

**Begründung:**

Die Ausstellung „Integrationswege – Spurensuche“ wurde bereits im Januar diesen Jahres im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration gezeigt. Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Lebensgeschichte von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte konkret aus der Stadt Ratingen, die aber nur exemplarisch für viele Städte und Gemeinden steht, wie der Integrationsbeauftragte Thomas Kufen seinerzeit betonte.

Das Besondere an der Ausstellung ist, dass bereits in den 70-er Jahren Kinder mit Zuwanderungsgeschichte für eine damalige Fotoausstellung fotografiert wurden und in den Jahren 2007/2008 wieder besucht wurden.

Die Ausstellung hat den Titel „Spurensuche“ auch deswegen gewählt, weil damit deutlich gemacht werden soll, dass es ohne Bewusstsein der eigenen Vergangenheit keine Zukunft gibt und dass deswegen die Spurensuche für viele Kinder und Jugendliche zu Recht eine große Bedeutung hat.

Mit freundlichem Gruß  
gez. Notburga Kunert  
gez. Sigrid Leitterstorf  
gez. Ludwig Neuber

f.d.R.

Ulla Breitbach